

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 17 (1901)

Heft: 12

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische

Handwerker-Zeitung.

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der

Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer
Kunsthändler und Techniker
von Walter Henn-Holdinghausen.

XVII.
Band

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Varg. Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Semester Fr. 3.60, per Jahr Fr. 7.20.

Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzelle, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 22. Juni 1901.

Wochenspruch: Strafe soll sein wie Salat,
Der mehr Gel als Essig hat.

Verbandswesen.

Schweizer. Hafnermeister-
Verband. Die Jahresver-
sammlung findet am 23. und
24. Juni 1901 in Basel statt.
Die Wichtigkeit der Traktanden,
wie Maßnahmen gegen unreelle
Kunden, Beschaffung einer

bessern Rostanlage, erheischen ein zahlreiches Er-
scheinen; besonders interessant ist auch der Besuch der
kürzlich eröffneten Gewerbeausstellung. Obwohl eine
kantonale Ausstellung, wird speziell in der Heizungs-
branche sehr viel dargeboten; neben einem buntbemalten
Kachelofen (Schmelz) findet man auch Majolikaöfen und
auch solche im modernen Stil ausgestellt, sowie Heizkörper
und Wandverkleidungen, Cheminees mit Glaseinsäzen.

Mitgeteilt vom Bureau des Gewerbeverbandes Zürich.
Als 28. Sektion ist dem Gewerbeverbande beigetreten
der Verein der Hoteliers von Zürich und Umgebung.

Steinhauerstreik im Tessin. Da die Tarifvereinbarung
zwischen den Steinbruchbesitzern und den Arbeitern, die
am 14. Juni hätte in Kraft treten sollen, nicht wirksam
wurde, brach am Morgen des 17. Juni in allen Stein-
brüchen des Unternehmerkonsortiums der Streik aus.
Die Arbeiter verlangen zehn Prozent Lohn erhöhung.
Der Ausstand erstreckt sich nur auf die Steinbrüche der
syndizierten Arbeitgeber, während in den andern Stein-
brüchen weitergearbeitet wird.

Der schnurlose Klappenschrank für kleinere Vermittlungsstellen.

System Mix & Genest. — (Pyramidenkasten.)
(Eingesandt.)

Je allgemeiner sich von Tag zu Tag der Gebrauch
des Telephons auf allen Arbeitsgebieten des modernen
Lebens einbürgert, umso häufiger entsteht die Aufgabe,
kleinere Vermittlungsstellen für eine beschränkte Anzahl
von Leitungen einzurichten. Dieses allerwärts in rascher
Zunahme begriffene Bedürfnis stellte zugleich an die
zur Vermittelung dienenden Apparate eine Reihe neuer
Anforderungen.

Immer mehr mußte nämlich die Bedienung in ver-
hältnismäßig ungefährte und weniger achtsame Hände
gelegt werden. Andererseits wurde die Befestigung
etwaiger in den Vermittlungsapparaten auftretenden
Störungen umständlicher und kostspieliger, je mehr sich
der Gebrauch auf abgelegene Orte erstreckte, wo sach-
verständige Hilfe schwer herbeizuschaffen ist.

Größtmögliche Einfachheit der Bedienung und höchste
Betriebssicherheit auch unter weniger sorgfältiger Be-
handlung sind für Apparate dieser Art zur ersten Be-
dingung geworden. Große Anwendungsbiete, wie z. B.
die allgemeine Verwendung des Telephons im Eisen-
bahnbetriebe können durch die Erfüllung dieser Bedingung
erst erschlossen werden. Das Bestreben der Postverwalt-
ungen, den einzelnen Telefonanschlüssen eine wirksamere